

14.11.13

## **Straßenprotest**

### **SWR-Musiker pfeifen auf Orchester-Fusion**

Musiker der SWR-Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg demonstrieren für den Erhalt ihrer Orchester. Intendant Boudgoust solle sich nicht weiter als "Totengräber einer Kulturinstitution" verdingen.

Etwa 200 Musiker haben am Donnerstag in Stuttgart gegen die geplante Fusion der SWR-Sinfonieorchester demonstriert. Sie wehren sich gegen die Pläne des Rundfunkrats, das Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg mit dem Radio-Sinfonieorchester Stuttgart zu verschmelzen. Der SWR will so nach eigenen Angaben im Jahr fünf Millionen Euro sparen.

Die drohende Fusion sei kein parteipolitisches, sondern ein kulturpolitisches Thema, sagte die kulturpolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion, Sabine Kurtz. "Ich habe kein Verständnis dafür, dass sich die Landesregierung der Sache heute nicht angenommen hat."

Der Rundfunkrat müsse noch einmal über seinen eigenen Beschluss beraten, sagte Alexander Salomon, Grünen-Politiker und Mitglied des Gremiums. "Wir müssen uns noch eine Hintertür offenhalten, das Orchester muss auch über das Jahr 2025 hinaus gerettet werden", sagte er mit Blick auf den Standort Freiburg.

### **Stiftung könnte Orchester erhalten**

Flankiert wird der Protest von einem von namhaften Dirigenten und Komponisten unterzeichneten Brief an SWR-Intendant Peter Boudgoust. Darin fordern sie ihn auf, sich nicht länger als "Totengräber einer Kulturinstitution von internationalem Rang zu verdingen", sondern den Erhalt beider Orchester zu gewährleisten.

Gerettet werden könnten die Klangkörper durch die Gründung einer Zuschuss-Stiftung. Als Träger kämen das Land, die Stadt Freiburg, Gemeinden, Landkreise, Firmen sowie Privatpersonen und der SWR selbst infrage.

Solche Stifter müssten aber erst einmal gefunden werden, sagte SWR-Sprecher Wolfgang Utz. "Hier ist auch das Land in der Pflicht, das ist nicht unsere Aufgabe." Der SWR halte die Fusion weiterhin für richtig und nötig. "Wenn wir beide Orchester behalten, haben wir irgendwann zwei Orchester mit insgesamt weniger Geld zur Verfügung, und darunter wird zwangsläufig die Qualität leiden", sagte Utz.

dpa/mic

© Axel Springer AG 2013. Alle Rechte vorbehalten